Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 1. Oktober 2026
Ausgabe 188
ru.muenchen.de
Als Newsletter unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› Naxon Robotics gewinnt „Munich Startup Special Prize“ 4
› Stadtrat genehmigt drittes LED-Austauschprogramm 5
› „Münchner Statistik“: Quartalsheft 3/2026 ist erschienen 6
› Die Radl-Checks des Mobilitätsreferats im Oktober 7
› „Data in a box“: Ausstellungsführung im PlanTreff 7
› Bauzentrum: Vortrag zum Ausbau des Dachgeschosses 7

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Matthias Kristlbauer, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Freitag, 2. Oktober, 12 Uhr, Käfer Wiesn-Schänke (Hintereingang)
Verleihung des Wiesn-Courage-Preises 2026 durch Oberbürgermeister Dominik Krause an Daria Aigner. Die Bedienung aus der Augustiner-Festhalle hatte als Erste erkannt, dass ein Gast in Lebensgefahr war, und den Bewusstlosen 15 Minuten lang per Herzdruckmassage reanimiert, bis der Notarzt eintraf.
Condrobs vergibt den Preis seit 2017 stellvertretend für Menschen, die auf dem Oktoberfest hinschauen und anderen helfen. Schirmherr ist Oberbürgermeister Dominik Krause.
Achtung Redaktionen: Einlass ist ab circa 11.50 Uhr. Fotos sind am 2. Oktober ab circa 13.30 Uhr unter *https://my.hidrive.com/share/bzahse1qvw* erhältlich. Pressekontakt: Nils Pape, Telefon: 384082-33, E-Mail: presse@condrobs.de.

Samstag, 3. Oktober, 12 Uhr, Bräurosl-Festzelt, Theresienwiese
Bürgermeisterin Verena Dietl zapft auf der Bühne ein Holzfass zur Mittagswiesn an.

Sonntag, 4. Oktober, 10 Uhr, Oktoberfest, Schützenbox des Schützen-Festzelts
Bürgermeisterin Verena Dietl begleitet die Siegerehrung des diesjährigen Oktoberfest-Landesschießens und spricht ein Grußwort.
Gegen circa 12 Uhr wird Oberbürgermeister Dominik Krause vor dem Schützen-Festzelt bei der Ausrufung der neuen Landesschützenkönige und dem traditionellen „Abböllern der Wiesn“ dabei sein. Nach einem kurzen Grußwort greift er – wie es guter Brauch ist – zum Taktstock und dirigiert ein Musikstück.

Sonntag, 4. Oktober, 13 Uhr, Villa Wagner, Theresienhöhe 14
Bürgermeisterin Verena Dietl und Dr. Christian Scharpf, Referent für Arbeit und Wirtschaft sowie Wiesnchef, ziehen Bilanz zum Oktoberfest 2026. Über ihre Belange berichten zudem die Polizei, die Berufsfeuerwehr München und der Sanitätsdienstleister Aicher Ambulanz.

Dienstag, 6. Oktober, 19 Uhr, Ausbildungshotel St. Theresia, Großer Saal, Hanebergstraße 8
Stadtrat Florian Schönemann (Die Grünen – Rosa Liste Stadtratsfraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort im Rahmen der Schlussveranstaltung des 76. Blumenschmuckwettbewerbs München der Bayerischen Gartenbaugesellschaft e.V. München.

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 8. Oktober, 19.30 Uhr, Alten- und Service-Zentrum, Kiem-Pauli-Weg 22 (Zugang ist rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt.

Donnerstag, 8. Oktober, 19 Uhr, Doppelturnhalle des Erasmus-Grasser-Gymnasiums, Gilmstraße 2, Zugang neben Westendstraße 302 (Zugang ist rollstuhlgerecht)
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 7 (Sendling-Westpark). Die Versammlungsleitung, Stadträtin Kathrin Abele, stellvertretende Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion, und der Bezirksausschussvorsitzende Günter Keller informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.
Bürgersprechstunde
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR – Bezirksinspektion, Gesundheitsreferat – München gesund vor Ort und digitaler Gesundheitswegweiser, Beratungsstelle für sexuell übertragbare Infektionen (STI), Patientenbeauftragte der Stadt sowie Friedhöfe und Bestattungen München, Mieterbeirat, Münchner Verkehrsgesellschaft, der Bezirksausschussvorsitzende Günter Keller und in der Regel Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information sowie das örtlich zuständige Sozialbürgerhaus.

Meldungen

Naxon Robotics gewinnt „Munich Startup Special Prize“
(1.10.2026) Das Münchner Startup Naxon Robotics hat den „Munich Startup Special Prize“ auf der Bits & Pretzels Konferenz gewonnen. Der Sonderpreis wurde zum vierten Mal von „Munich Startup“, einem Projekt der MGH – Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrums GmbH, vergeben. Der Sonderpreis kürt das beste Münchner Startup, das auf dem renommierten Gründerfestival Bits & Pretzels die Jury überzeugte. Der Gewinn beinhaltet einen Scheck im Wert von 5.000 Euro in Form einer sechsmonatigen Mitgliedschaft im Münchner Technologiezentrum MTZ. Die Ehrung fand im Rahmen des Bits & Pretzels Netzwerktages im Schottenhamel Festzelt auf dem Oktoberfest statt.

Bürgermeisterin Verena Dietl mit den Gewinnern von Naxon Roboctics, Yamen Mohisn (li.) und Hubertus Bessau (3.v.re.), den Co-Foundern der Bits & Pretzels Bernd Storm vans Gravesande (2.v.li.) und Felix Haas (re.) sowie dem Leiter von „Munich Startup“, Arno Eggers (Mitte) und dem Leiter des Münchner Technologiezentrums, Dr. Felix Brinkmann (2.v.re.). Foto: LHM/Thomas Wiedemann

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Das Münchner Startup-Ökosystem bringt immer wieder Unternehmen hervor, die mit innovativen Ideen und unternehmerischem Mut neue Maßstäbe setzen. Naxon Robotics ist dafür ein hervorragendes Beispiel – und ein verdienter Gewinner des diesjährigen Munich Startup Sonderpreises auf der Bits & Pretzels. Das Unternehmen setzt Schwärme aus mobilen Robotern und Drohnen für Sicherheit und industrielle Inspektionen ein.“
Die Flotte von Naxon Robotics überwacht eigenständig Sicherheitsbereiche, erkennt Anomalien und inspiziert Anlagen – als intelligentes, koordi-

niertes Gesamtsystem. Dadurch kann sie größere Areale abdecken und arbeitet effektiver als einzelne oder unkoordiniert eingesetzte Roboter.
Bits & Pretzels, das Gründerfestival für 7.500 Startups, Gründungsinteressierte und Investor*innen fand dieses Jahr vom 28. bis 30. September in München statt.
Infos unter *www.munich-startup.de* und *www.bitsandpretzels.com*.

Stadtrat genehmigt drittes LED-Austauschprogramm
(1.10.2026) Die Vollversammlung des Stadtrats hat das Baureferat beauftragt, 30.000 weitere städtische Leuchten auf LED-Technik umzustellen. Da die konventionellen Leuchtmittel, insbesondere Natriumdampf- und Metalldampfhochdrucklampen, aufgrund ihres Quecksilbergehalts ab 2027 nicht mehr auf dem europäischen Markt produziert oder in die EU eingeführt werden dürfen, ist die Umrüstung zwingend erforderlich.
Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Die Umstellung auf LED-Technik bringt zahlreiche Vorteile mit sich. Wir reduzieren den Energieverbrauch um mindestens 50 Prozent und verringern die CO_2-Emissionen signifikant. Da wir die Beleuchtung zielgerichteter auf die Verkehrsflächen lenken, senken wir dadurch unerwünschte Lichtimmissionen für angrenzende Wohnungen und naturnahe Räume, was insbesondere Anwohner*innen und nachtaktiven Tieren zugutekommt. In den Bereichen der Straßen, Wege und Grünanlagen hat das Baureferat bereits 24.000 Leuchten auf LED-Technik umgestellt, was einer Energie- und Energiekosteneinsparung in Höhe einer Leistung von 2.400 MWh jährlich entspricht. Die längere Lebensdauer der LED-Leuchten reduziert auch die Wartungskosten und den Aufwand für den Austausch defekter Lampen."
Die 30.000 betroffenen Straßenleuchten des nun beschlossenen dritten LED-Austauschprogramms beinhalten 20.000 mastgebundene Leuchten, die überwiegend an den Hauptverkehrsstraßen stehen. Die 10.000 weiteren Seilhängeleuchten, wie sie zum Beispiel in weiten Teilen der Maxvorstadt zu finden sind, beleuchten vor allem Straßen mit engen Platzverhältnissen.
Die sich deutlich vor Ablauf der Lebensdauer amortisierende Investition in LED-Technik im Zuge des dritten Austauschprogramms von insgesamt 26,6 Millionen Euro führt dauerhaft zu einer deutlichen Reduzierung der Energiekosten.
Stand der ersten beiden Austauschprogramme
Die Münchner Straßenbeleuchtung umfasst insgesamt 100.000 Leuchtpunkte. Für 70.000 dieser Lichtpunkte existieren bereits zwei LED-Umstellungsprogramme. Das erste Programm konzentriert sich auf die Umrüstung von 48.000 sogenannten Langfeldleuchten, die überwiegend

Anliegerstraßen beleuchten. Die Umsetzungsrate des Programms liegt bereits bei 45 Prozent (Stand Juli 2026).
Das zweite Programm umfasst die Umrüstung von 20.000 Gehweg- und Platzleuchten, die hauptsächlich mit Kompaktleuchtstofflampen betrieben werden sowie die Einführung einer sensorbasierten adaptiven Beleuchtung in den Grünanlagen. Diese innovative Technologie ermöglicht eine Anpassung der Lichtintensität an die Präsenz von Fußgänger*innen und Radfahrenden. Dies führt zu einer weiteren Energieeinsparung und reduziert auch die Lichtimmissionen für Flora und Fauna. Besonders in Grünanlagen verringert sich dadurch die Belastung für nachtaktive Tiere wie Fledermäuse oder Nachtfalter, was einen positiven Beitrag zur biologischen Vielfalt in der Stadt leistet. Die Umsetzungsrate des Programms liegt aktuell bei sechs Prozent (Stand Juli 2026).
Bis 2025 hat das Baureferat die Straßentunnel des Mittleren Rings mit ihren insgesamt knapp 20.000 Leuchten vollständig auf LED-Technik umgestellt. Die Leuchtengehäuse wurden ressourcenschonend erhalten, indem ihre Einsätze durch moderne LED-Einsätze ersetzt wurden. Auch bei den Straßenunterführungen ist bereits ein Großteil auf energieeffiziente LED-Technologie umgestellt. Es verbleiben noch 80 Unterführungen, die aktuell für eine Umstellung überplant werden.
Achtung Redaktionen: Mehr Infos finden sich im Beschluss des Stadtrats vom 15./30. September 2026 (Sitzungsvorlage Nr. 26-32 / V 01049).

„Münchner Statistik“: Quartalsheft 3/2026 ist erschienen

(1.10.2026) Das 3. Quartalsheft 2026 der „Münchner Statistik“ ist ab sofort erhältlich. Die Schwerpunkte in dieser Ausgabe: die Einkommenssteuer und der Geburtenrückgang.
Die Einkommen in München stiegen 2021 deutlich, wobei sich die Entwicklung je nach Einkommensgruppe, Einkunftsart und Stadtteil unterschiedlich darstellte. Beim Blick auf den Geburtenrückgang sind die Ursachen vielfältig, zugleich wird für München langfristig mit leicht steigenden Geburtenzahlen gerechnet. Außerdem im Heft: Die Serie „Stadtbezirke in Zahlen“ nimmt diesmal die Maxvorstadt unter die statistische Lupe.
Die Druckversion des Heftes ist für eine Schutzgebühr von 5 Euro in der Stadt-Information im Rathaus erhältlich sowie online über das Statistische Amt unter *https://stadt.muenchen.de/infos/statistikveroeffentlichungen.html*.

Daneben bietet das Statistische Amt zum selben Preis eine digitale Version im PDF-Format an, die ebenfalls über die oben genannte Webseite bestellt werden kann. Alle Veröffentlichungen des Statistischen Amtes sind generell einfach per Bestellung mit der Online-Bezahlfunktion erhältlich.

Die Radl-Checks des Mobilitätsreferats im Oktober

(1.10.2026) Das Mobilitätsreferat bietet auch im Oktober noch einige Radl-Checks an. Radfahrende können ihr Fahrrad dabei ohne vorherige Anmeldung und kostenfrei insbesondere auf Sicherheitsaspekte hin checken lassen. Geprüft und bei Bedarf nachjustiert werden unter anderem Bremsen, Licht und Reflektoren, Reifendruck, Sattel sowie die Kette. Selbstverständlich werden auch die Räder von Kinderwägen und Rollstühlen aufgepumpt. Die nächsten Termine:

- Dienstag, 6. Oktober, 10 bis 16 Uhr, am Böhmerwaldplatz
- Mittwoch, 14. Oktober, 10 bis 16 Uhr, am Rotkreuzplatz
- Freitag, 23. Oktober, 10 bis 16 Uhr, am Candidplatz

Das Mobilitätsreferat bietet über das Jahr verteilt mehrere kleine und zirka zweimal im Jahr auch große Radl-Checks im gesamten Stadtgebiet an. Die Checks dienen dem Ziel der „Vision Zero" – keine Toten oder Schwerverletzten im Münchner Straßenverkehr. Kurzfristige Terminänderungen sind möglich. Aktuelle Infos finden sich unter *muenchenunterwegs.de/termine*.

„Data in a box": Ausstellungsführung im PlanTreff

(1.10.2026) Um den großen Schatz an Daten der Stadt München und seinen vielfältigen Nutzen für die Stadtplanung geht es in der neuen Ausstellung „Data in a box. Stadtentwicklung digital, vernetzt und innovativ", die aktuell im PlanTreff in der Blumenstraße 31 zu sehen ist. Im Rahmen der Ausstellung findet am Donnerstag, 8. Oktober, um 18 Uhr eine Führung statt, die zeigt, wie die Stadt Daten in digitalen Anwendungen nutzt, welches Potenzial in ihnen steckt und wie digitale Innovationen dazu beitragen, die Entwicklung der Stadt und damit die Lebensbedingungen für alle in München zu verbessern.

Die Teilnahme ist kostenlos, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Weitere Informationen und Anmeldung unter *muenchen.de/plantreff*. Der PlanTreff ist rollstuhlgerecht zugänglich, eine barrierefreie Toilette ist vorhanden.

Die Ausstellung ist bis 25. März 2027 jeweils Dienstag bis Freitag von 12 bis 18 Uhr im PlanTreff in der Blumenstraße 31 zu sehen.

Bauzentrum: Vortrag zum Ausbau des Dachgeschosses

(1.10.2026) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule (MVHS) am Dienstag, 6. Oktober, um 18.30 Uhr zum Vortrag „Dachgeschossausbau: Wohnraum schaffen im Bestand" ein. Die

Teilnahme ist kostenfrei. Veranstaltungsort ist die MVHS Süd in Sendling, Albert-Roßhaupter-Straße 8. Eine Anmeldung ist erforderlich unter *https://t1p.de/1fp31*. Infos zur Anmeldung unter *mvhs.de/anmeldung-beratung*.
Ein (noch) nicht ausgebautes Dachgeschoss bietet wertvolles Potenzial für zusätzlichen Wohnraum mit besonderen räumlichen Qualitäten.
Catherine Koletzko, Planerin, Energieberaterin und Bauherrenberaterin, gibt anhand von Beispielen aus der Praxis wertvolle Hinweise zu Nutzungsmöglichkeiten und Grundrissgestaltung. Auch baurechtliche Aspekte und Fördermöglichkeiten im Rahmen einer energetischen Sanierung werden erläutert. Abgerundet wird der Vortrag mit Tipps für die optimale Ausnutzung von Dachschrägen sowie für die Weiterverwendung alter Baustoffen.
Weitere Infos zum Bauzentrum unter *muenchen.de/bauzentrum* und zu seinen Veranstaltungen unter *veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum*.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 1. Oktober 2026

MyRadl: Verkehrssicherheit erhöhen, Mängelbeseitigung verbessern
Antrag Stadtrat Laurenz Kiefer (CSU-Stadtratsfraktion)

Geriatrische Reha in München
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm, Dr. Evelyne Menges und Antonia Waldner (CSU-Stadtratsfraktion)

Israelfeindliche Vorfälle in der Ratsboxe: Welche Konsequenzen zieht die Stadt?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Laurenz Kiefer und Manuel Pretzl (CSU-Stadtratsfraktion)

Was unternimmt die Stadt gegen die Entmietung in der Nimmerfallstraße 6-12?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Arif Haidary, Katharina Horn, Stefan Jagel, Liliana Parente und Christian Schwarzenberger (Die Linke Fraktion im Münchner Stadtrat)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

CSU-Fraktion im Stadtrat | Telefon: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dominik Krause

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

01.10.2026

MyRadl: Verkehrssicherheit erhöhen, Mängelbeseitigung verbessern

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, gemeinsam mit der MVG die Mängelmeldung bei MyRadl nutzerfreundlicher zu gestalten. Hierzu soll nach Beendigung einer Fahrt in der MyRadl-App automatisch eine kurze Abfrage zum Zustand des genutzten Fahrrads erscheinen. Festgestellte technische oder sicherheitsrelevante Mängel sollen mit wenigen Klicks unmittelbar gemeldet werden können. Zudem soll geprüft werden, ob für die Abgabe einer solchen Zustandsmeldung ein geeigneter Anreiz, beispielsweise in Form zusätzlicher Freiminuten, geschaffen werden kann. Die bestehende Regelung der ersten 30 kostenlosen Nutzungsminuten soll unverändert erhalten bleiben.

Begründung

MyRadl ist ein wichtiger Bestandteil des Münchner Mobilitätsangebots. Voraussetzung für ein attraktives und verlässliches Mietradsystem sind jedoch funktionierende und verkehrssichere Fahrräder.

Bereits heute können Nutzer Mängel melden. Die entsprechende Abfrage erfolgt jedoch nicht automatisch nach jeder Fahrt, sondern muss gesondert aufgerufen werden. Dadurch besteht die Gefahr, dass technische Defekte nicht oder erst verspätet gemeldet werden.

Eine kurze, automatisch nach Fahrtende eingeblendete Zustandsabfrage würde die Meldung von Defekten erheblich vereinfachen. Typische Mängel – etwa an Bremsen, Beleuchtung, Gangschaltung oder Reifen – könnten schneller erfasst und die betroffenen Fahrräder gezielt überprüft und repariert werden. Dies verbessert die Verkehrssicherheit, erhöht die Verfügbarkeit funktionierender Fahrräder und stärkt insgesamt die Qualität und Attraktivität von MyRadl.

Ein zusätzlicher Anreiz kann dazu beitragen, die Rückmeldequote weiter zu erhöhen. Die für die Attraktivität des Angebots wichtigen ersten 30 kostenlosen Nutzungsminuten bleiben davon unberührt.

Laurenz Kiefer
Stadtrat

CSU-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fraktion@muenchen.de

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dominik Krause

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

01.10.2026

Geriatrische Reha in München

Hallo München hatte vor einigen Jahren berichtet, dass es auf dem Gebiet der Landeshauptstadt München (LHM) akut an geriatrischen Reha-Plätzen mangele[1]. Damals habe es für die gesamte LHM nur 62 Plätze für geriatrische Rehabilitation gegeben, was den gleichen absoluten Zahlen entsprochen habe, wie denen des Landkreises Dachau.
Bei der geriatrischen Reha geht es darum, ältere, meist multimorbide Patienten spezialisiert medizinisch zu behandeln, um diese nach einer schweren Erkrankung, einer Operation oder einem Sturz wieder selbstständig zu machen und die Pflegebedürftigkeit zu verhindern
Nachdem seit diesem Bericht inzwischen einige Zeit vergangen ist, stellt sich die Frage, ob sich die Situation in diesem wichtigen medizinischen Bereich gebessert hat.
Vor diesem Hintergrund fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Wie viele geriatrischen Reha-Plätze gibt es inzwischen in München? Wie haben sich die Zahlen seit 2020 entwickelt?

2. Bietet die LHM in Form der München Klinik gGmbH solche Plätze außerhalb des Zentrums für Akutgeriatrie und Frührehabilitation in Neuperlach an? Wenn ja, wie viele Plätze sind dies und wie haben sich die Zahlen in den letzten fünf Jahren entwickelt.

3. Was kann die LHM insgesamt tun, um hier mehr Plätze zu schaffen, da ja auch der Bedarf an diesen Rehaplätzen absehbar steigen wird.

Dr. Evelyne Menges
Stv. Fraktionsvorsitzende

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Antonia Waldner
Stadträtin

Ulrike Grimm
Stadträtin

Sabine Bär
Stadträtin

[1] https://www.hallo-muenchen.de/hallo-serie/muenchen-geriatrische-rehabilitation-hat-nur-wenig-plaetze-90088977.html

CSU-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fraktion@muenchen.de

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dominik Krause

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

01.10.2026

Israelfeindliche Vorfälle in der Ratsboxe: Welche Konsequenzen zieht die Stadt?

Nach übereinstimmenden Medienberichten kam es am 25. September auf dem Oktoberfest in der Ratsboxe des Schottenhamel-Festzelts zu einem Vorfall an einem Tisch, an dem sich Mitglieder bzw. Gäste der Partei „Die Linke“ aufhielten.

Demnach sollen sich dort mehrere Personen mit Palästinensertüchern aufgehalten und israelfeindliche Parolen gesungen haben. Am Tisch waren politische Flaggen und Symbole sichtbar. Nach den vorliegenden Informationen sollen andere Gäste der Ratsboxe das Verhalten kritisiert und dem Wirt gemeldet haben, die betreffenden Personen sollen schließlich des Festzeltes verwiesen worden sein. Letztlich kam es den bestätigen Berichten zufolge sogar zu einem tätlichen Angriff einer Frau aus dem Linken-Umfeld gegenüber einem Stadtrat.

Der Vorfall wirft Fragen zum Umgang mit extremistischen, antisemitischen oder israelfeindlichen Äußerungen auf dem Oktoberfest auf. Das Oktoberfest soll ein friedliches und verbindendes Volksfest für alle Münchnerinnen und Münchner sowie Gäste aus aller Welt sein. Eine Instrumentalisierung der Wiesn für politische Agitation – gleich welcher politischen Richtung – widerspricht diesem Charakter. Dies gilt umso mehr für den Bereich der Ratsboxe.

<u>Wir fragen daher den Oberbürgermeister:</u>

1. Welche Erkenntnisse liegen der Landeshauptstadt München über den geschilderten Vorfall in der Ratsboxe des Schottenhamel-Festzelts vor?

2. Welche Vorgaben bestehen hinsichtlich politischer Betätigung in der Ratsboxe?

3. Welche Konsequenzen zieht der Oberbürgermeister bzw. die Landeshauptstadt aus dem Vorfall?

4. Wie stellt die Landeshauptstadt künftig sicher, dass die Ratsboxe nicht für politische Agitation sowie insbesondere für antisemitische, israelfeindliche oder sonstige extremistische Äußerungen und Aktionen genutzt wird?

5. Die Partei „Die Linke“ steht derzeit bundesweit für ihre Verbindungen zu antisemitischen Strömungen in der Kritik. Welche Erkenntnisse über antisemitische Umtriebe im Umfeld der Münchner Verbände der „Linken“ liegen der Landeshauptstadt München vor? Inwieweit ist die Fachstelle für Demokratie hier tätig?

Manuel Pretzl
Fraktionsvorsitzender

Laurenz Kiefer
Stadtrat

Andreas Babor
Stadtrat

An den Oberbürgermeister
Herr Dominik Krause
80331 München

Die Linke
Fraktion im Münchner Stadtrat

München, 1. Oktober 2026

Anfrage

Was unternimmt die Stadt gegen die Entmietung in der Nimmerfallstraße 6-12?

In der Wohnanlage Nimmerfallstraße 6-12 mit 64 Wohnungen wird seit 2024 eine Modernisierung sowie eine Aufstockung um 1,5 Geschosse mit Fahrstuhl umgesetzt. Nur noch ein Drittel der Wohnungen werden weiterhin von langjährigen Mieter*innen bewohnt, die einen Auszug abgelehnt haben und gegen die Entmietung ankämpfen.

Laut Mieter*innen und nach einer Besichtigung vor Ort sind die Betroffenen durch die sehr umfangreichen Baumaßnahmen seit über eineinhalb Jahren erheblichen teils gesundheitsgefährdenden Belastungen ausgesetzt: Ruhezeiten werden wiederholt nicht eingehalten (u. a. sonntags und bis 22:30 Uhr), größere Gegenstände werden beim Räumen von Wohnungen ohne Sicherung der darunterliegenden Flächen aus Fenstern geworfen. Strom, Wasser und Internetanschluss werden ohne Ankündigung abgeschaltet sowie Bohrungen in bewohnten Wohnungen unangekündigt durchgeführt.

In zwei Fällen sind infolge dieser Arbeiten Teile der Zimmerdecke eingestürzt, wie die TZ berichtete[1]. Asbesthaltige Vertäfelungen der Außenwände und vermutlich ebenfalls asbesthaltige Bodenbeläge wurden unsachgemäß und ohne Schutzmaßnahmen entsorgt.

Außerdem werden Haustüren ausgehängt, Klingelanlagen zeitweise außer Betrieb gesetzt, in Badezimmern bildet sich Wasser, Feuerlöscher sind seit Jahren nicht mehr funktionstüchtig und der Kinderspielplatz ist eingezäunt und gesperrt. Wesentliche Maßnahmen zur Sicherung der Baustelle werden nicht durchgeführt. Die verbliebenen Mieter*innen sind in der Sorge um ihre Sicherheit.

Wir bitten daher den Oberbürgermeister, folgende Fragen zu beantworten:

1. Kann bei den beschriebenen Umbaumaßnahmen tatsächlich noch von einer genehmigungsfreien Renovierungsmaßnahme gesprochen werden, oder handelt es sich um genehmigungspflichtige bauliche Änderungen?

[1] 26. Juli 26 TZ: „Wenn ich da gesessen hätte…“: Decke von Münchner stürzt plötzlich auf Toilette

Die Linke Fraktion
im Münchner Stadtrat
linke-fraktion@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

2. Welche Maßnahmen wurden wann für die Nimmerfallstraße 6 – 12 konkret genehmigt (Bauantrag Aufstockung)?
3. Liegen der Stadt Informationen über den aktuellen Leerstand im Haus vor? Wenn ja, welche Maßnahmen hat die Stadt unternommen, um den Leerstand zu beenden bzw. einer Zweckentfremdung von Wohnraum entgegenzuwirken?
4. Gab es von Seiten des neuen Eigentümers gesetzliche Verstöße in den letzten beiden Jahren, die der Stadt bekannt sind? Wenn ja, welche Verstöße waren dies?
5. Welche Maßnahmen werden zur Baustellensicherheit von Seiten der Stadt unternommen? Wird die Stadt gegen die sicherheitstechnischen Verstöße und die Ruhestörung aktiv vorgehen?
6. Welche Kontrollen wurden durch die Stadt in den vergangenen zwei Jahren tatsächlich durchgeführt, da konkrete, gesundheitsgefährdende Vorfälle wie eingestürzte Decken aufgetreten sind? Warum erfolgten keine unmittelbaren Kontrollen nach Bekanntwerden dieser Vorfälle?
7. Welche Maßnahmen ergreift die Stadt zum Schutz der Außenbereich vor herabfallenden Gegenständen?
8. Wie bewertet die Stadt die Sicherheitslage im Haus angesichts ausgehängter Haustüren, zeitweise ausgefallener Klingel- und Türöffneranlagen, sowie seit Jahren funktionsunfähiger Feuerlöscher? Welche Maßnahmen zur Gefahrenabwehr sind vorgesehen?
9. Wird die Stadt gegen die wiederholten Verstöße gegen die Ruhezeiten (Bauarbeiten sonntags sowie bis 22:30 Uhr) vorgehen?
10. Welche Maßnahmen unternimmt die Stadt, um die verbliebenen 24 Mietparteien vor einer Verdrängung und weiterer Gesundheitsgefährdung zu schützen?

Initiative:
Stadtrat Christian Schwarzenberger

Gezeichnet:
Stadtrat Stefan Jagel
Stadträtin Liliana Parente
Stadträtin Katharina Horn
Stadtrat Arif Haidary

Die Linke Fraktion
im Münchner Stadtrat
linke-fraktion@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 1. Oktober 2026

Westbad: Hallenbad und Sauna öffnen am Mittwoch, 14. Oktober
Pressemitteilung SWM

Stadtrat fasst Beschlüsse zu Tramneubaustrecken
Pressemitteilung MVG

Autonomer eBus für München: MAN und MVG bringen autonomes Fahren in den Stadtverkehr
Pressemitteilung MVG

U-Bahnlinien U3/U6 und U4/U5/U8: Einschränkungen wegen Sanierungsarbeiten ab Montag, 5. Oktober
Pressemitteilung MVG

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Westbad: Hallenbad und Sauna öffnen am Mittwoch, 14. Oktober

- **Filtersanierung für Hallenbad abgeschlossen**
- **Arbeiten am Sole-Warmaußenbecken laufen noch**
- **vorübergehend 20 % Rabatt auf den Schwimmbadeintritt**

(1.10.2026) Die gute Nachricht für alle Freundinnen und Freunde des Westbads: Am Mittwoch, 14. Oktober, öffnen Hallenbad und Sauna wieder für die Badegäste. Die Stadtwerke München haben in den vergangenen Monaten die Filteranlage des Hallenbads auf den neuesten Stand gebracht. Wenn in den kommenden Tagen die letzten Handgriffe im aufwändigen Projekt getan sind, wird die Anlage erstmals in Betrieb genommen. Nach einer abschließenden Prüfung der Beckenwasser-Werte durch das SWM Labor können die Becken wieder für Besucherinnen und Besucher öffnen.

20 Prozent Rabatt beim Schwimmbadeintritt

Während innen dann schon wieder geschwommen wird, wird im Außenbereich weiter gearbeitet und die Filteranlage des Sole-Warmaußenbeckens saniert. Dieses kann somit vorerst nicht genutzt werden.

Bis den Gästen im Westbad wieder alle Angebote zur Verfügung stehen, reduzieren die SWM den Schwimmbad-Eintrittspreis um 20 Prozent. So kostet die reguläre Tageskarte für das Hallenbad inklusive Saunalandschaft 14 Euro (statt 17,50 Euro), ermäßigt 8,40 Euro (statt 10,50 Euro), Familienkarte 30,50 Euro (statt 38,10 Euro). Ein entsprechender Rabatt gilt auch für den Besuch mit München-Pass und für das Kurz- und Spätschwimmen. Kinder unter 6 Jahren haben wie immer in Begleitung Erwachsener freien Eintritt.

Die SWM danken den Badegästen für das gezeigte Verständnis in der Sanierungszeit. Die Arbeiten dienen der langfristigen Sicherung eines zuverlässigen Badebetriebs.

Westbad: Weinbergerstraße 11; Tram 19, Bus 57; Öffnungszeiten: täglich 7.30 Uhr bis 23 Uhr

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH / Emmy-Noether-Straße 2 / 80992 München / www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Hannes Lindhuber
Telefon: +49 89 2361-5042 / E-Mail: presse@swm.de

Pressemitteilung

30.09.2026

Stadtrat fasst Beschlüsse zu Tramneubaustrecken

- **Tram Münchner Norden: Bauarbeiten werden fortgesetzt**
- **Tram-Westtangente: P+R-Parkhaus an der Aidenbachstraße wird saniert**

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Die Vollversammlung des Münchner Stadtrats hat in ihrer Sitzung am Mittwoch, 30. September, wesentliche Entscheidungen für zwei große Tramneubauprojekte getroffen. Bei der Tram Münchner Norden werden die Bauarbeiten zwischen Schwabing Nord und Kieferngarten fortgesetzt. Die Inbetriebnahme dieses Abschnitts ist nun für Ende 2031 vorgesehen. Bei der Tram-Westtangente wird das bestehende P+R-Parkhaus an der Aidenbachstraße saniert, statt wie ursprünglich geplant neu gebaut. Die Inbetriebnahme ist wie bisher für Ende 2028 vorgesehen.

Tram Münchner Norden: Bauarbeiten werden fortgesetzt
Mit dem Beschluss des Stadtrats können die Stadtwerke München (SWM) die Umsetzung der Tram Münchner Norden über die bereits laufenden Arbeiten an der Brücke über den DB-Nordring hinaus fortsetzen.

Die Realisierung des Abschnitts zwischen Schwabing Nord und Kieferngarten ist nach aktueller Planung Ende 2031 vorgesehen.

Arbeiten am Kieferngarten und am DB-Nordring
Die vorbereitenden und bereits freigegebenen Arbeiten sind unterdessen weitergelaufen. Der Abbruch der P+R-Anlage am Kieferngarten wurde im Mai 2026 abgeschlossen. Zudem finden bereits Sparten- und Kanalmaßnahmen zur Vorbereitung des späteren Gleis- und Straßenbaus statt.

Auch der Bau der neuen Brücke über den DB-Nordring schreitet voran. Neben den seit Anfang des Jahres begonnenen bauvorbereitenden Maßnahmen laufen inzwischen die Betonierarbeiten der Brückenfundamente. Sie wird künftig nicht nur die Tram über die Bahngleise führen, sondern schafft gleichzeitig eine neue Geh- und Radwegverbindung zwischen Neufreimann und der Parkstadt Schwabing.

Parallel dazu wird der zweite Abschnitt der Tram Münchner Norden von Neufreimann bis zum U-Bahnhof Am Hart weiter geplant. Das Planfeststellungsverfahren soll nach aktueller Projektplanung ab Oktober 2026 beginnen.

Infoveranstaltung zur Tram Münchner Norden am 6. Oktober

Über die aktuellen Planungen und Bauarbeiten bei der Tram Münchner Norden informieren die SWM bei einer öffentlichen Infoveranstaltung am Dienstag, 6. Oktober, um 18:30 Uhr (Einlass ab 18 Uhr) im Staatlichen Gymnasium Neufreimann, Friederike-Nadig-Allee 48. Projektverantwortliche geben einen Überblick über den aktuellen Stand und die nächsten Schritte und stehen anschließend für Fragen zur Verfügung.

Weitere Informationen zur Infoveranstaltung sowie zum Projekt und den aktuellen Bauarbeiten gibt es auf tram-muenchner-norden.mvg.de.

Tram-Westtangente: Bestehendes Parkhaus wird saniert

Auch für die Tram-Westtangente schafft der Stadtrat Klarheit für die weitere Umsetzung. Das bestehende P+R-Parkhaus am U-Bahnhof Aidenbachstraße wird erhalten, saniert und modernisiert. Auf den ursprünglich geplanten Neubau des Parkhauses wird verzichtet.

Durch den Erhalt des Bestandsgebäudes wird die Planung der Tram im Bereich Aidenbachstraße und Gmunder Straße angepasst. Die Trasse verläuft künftig östlich des bestehenden Parkhauses. Dort ist auch die dreigleisige Haltestelle vorgesehen.

Der Erhalt und die Sanierung des bestehenden Parkhauses sind deutlich wirtschaftlicher als ein Neubau. Die Inbetriebnahme des Abschnitts bis zum U-Bahnhof Aidenbachstraße ist weiterhin für Ende 2028 vorgesehen.

Weitere Informationen zur Tram-Westtangente gibt es auf westtangente.mvg.de.

Pressemitteilung

01.10.2026

Autonomer eBus für München: MAN und MVG bringen autonomes Fahren in den Stadtverkehr

- **Nach erfolgreichen Tests beginnt die Erprobung im öffentlichen Straßenverkehr**
- **Erforderliche Genehmigungen durch den TÜV und das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) erteilt**
- **Pilotbetrieb mit ausgewählten Testnutzerinnen und Testnutzern soll ab November starten**
- **Forschungsprojekt MINGA erreicht wichtigen Meilenstein auf dem Weg zum autonomen ÖPNV**

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MAN Truck & Bus
Sebastian Lindner
Telefon: +49 89 1580-2001
Presse-man@man.eu
https://press.mantruckandbus.com/

Was lange als Zukunftsvision galt, wird in München nun erlebbar: ein autonomer Linienbus im öffentlichen Nahverkehr. Im Forschungsprojekt MINGA haben MAN Truck & Bus und die Stadtwerke München (SWM) mit der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) unter der Konsortialführung des Mobilitätsreferats einen entscheidenden Meilenstein erreicht. Seit Anfang September ist der automatisierte MAN Lion's City 12 E erstmals auf der Linie 178 zwischen Petuelring und Freimanner Hölzl unterwegs. Damit ist der 12 Meter lange Stadtbus, der von MAN und seinem Technologiepartner ADASTEC automatisiert wurde, erstmals für die Öffentlichkeit im Stadtverkehr sichtbar.

Der Bus wird derzeit noch von speziell geschulten Testfahrerinnen und Testfahrern von MAN und MVG begleitet. In den kommenden Wochen werden umfangreiche Streckendaten erfasst, um die Voraussetzungen für einen zunehmend autonomen Betrieb zu schaffen. Während des gesamten Projekts befindet sich jederzeit Sicherheitsfahrpersonal an Bord, das die Fahrzeugführung bei Bedarf unmittelbar übernehmen kann.

Christian Hirte, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr: „Autonome Mobilität wird Teil unseres Verkehrssystems der Zukunft sein. Entscheidend ist, dass wir sie unter realen Bedingungen erproben und Erfahrungen für den praktischen Einsatz sammeln. Mit dem Start der nächsten Testphase fährt in München erstmals ein autonomer Solobus im öffentlichen Straßenraum. Das Projekt MINGA erreicht damit einen weiteren Meilenstein und zeigt, wie autonome Fahrzeuge

den öffentlichen Verkehr künftig sinnvoll ergänzen und flexibler machen können. Diese Entwicklung unterstützen wir mit rund 13 Millionen Euro."

Bildquelle: MAN Truck & Bus

Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „Mit dem autonomen 12-Meter-Bus, den wir jetzt auf die Straße bringen, gehen wir einen wichtigen Schritt in Richtung eines regulären Einsatzes autonomer Fahrzeuge im öffentlichen Nahverkehr. Nachdem seit Kurzem schon ein autonomer On-Demand-Shuttle in München unterwegs ist, setzen wir damit einen weiteren wichtigen Meilenstein für die Weiterentwicklung der urbanen Mobilität. Mein Dank gilt allen Partnern, insbesondere MAN und MVG, für die enge Zusammenarbeit und das Engagement. Das Projekt MINGA zeigt, wie Innovation direkt vor Ort entsteht und die Zukunft der Mobilität in München gestaltet."

„Mit den ersten Testfahrten auf der Linie haben wir die kontrollierte Umgebung unseres Werksgeländes verlassen und bringen unser System in den echten Stadtverkehr. Das ist ein enorm wichtiger Schritt hin zur automatisierten urbanen Mobilität", sagt Barbaros Oktay, Head of Bus bei MAN Truck & Bus.

Sinaida Cordes, Prokuristin der SWM und MVG: „Die Erkenntnisse aus dem MINGA-Projekt sind für die MVG als Betreiber des öffentlichen Nahverkehrs von großer Bedeutung. Sie helfen uns, die Einsatzmöglichkeiten autonomer Busse im öffentlichen Nahverkehr besser zu verstehen und deren Potenzial für Fahrgäste und Betrieb zu

bewerten. Langfristig sehen wir in autonomen Fahrzeugen die Chance, den ÖPNV noch attraktiver, flexibler und effizienter zu gestalten und so einen wichtigen Beitrag zur Mobilität der Zukunft zu leisten."

„Die Linie 178 bietet ideale Bedingungen für den Testbetrieb. Sie vereint unterschiedliche Verkehrssituationen, wie Hauptverkehrsachsen, Tempo-30-Zonen, Parkgebieten und Unterführungen. Damit ist das abwechslungsreiche Münchner Busnetz gut repräsentiert. Für den perspektivischen Linienbetrieb ist es von großer Bedeutung, die Tests möglichst praxisnah durchzuführen", ergänzt Veit Bodenschatz, Bus-Chef bei SWM und MVG.

Strecke wird für das autonome Fahren digitalisiert

Im Rahmen der aktuellen Testfahrten werden die für den autonomen Betrieb erforderlichen Streckeninformationen gesammelt. „Das ist nötig, da für autonomes Fahren eine hochauflösende und äußerst präzise Karte der Strecke benötigt wird", erklärt Marc Raudszus, Technical Coordinator und Testfahrer bei MAN Truck & Bus.

Hierfür erfasst das Fahrzeug mit modernster Sensorik die Umgebung: Der Bus ist mit fünf LiDAR-Sensoren, sechs Radaren, acht Kameras und einer satellitengestützten Positionsbestimmung ausgestattet. Anhand dieser Daten integriert Technologiepartner ADASTEC anschließend relevante Straßen- und Verkehrsinformationen wie Ampeln, Zebrastreifen, Fahrspurverläufe und andere relevante Merkmale in eine hochauflösende digitale Karte (HD-Karte), die eine präzise Lokalisierung entlang der Route ermöglicht. Dies bildet die Grundlage dafür, dass der Stadtbus die Strecke in wenigen Wochen eigenständig und sicher befahren kann. „Das Fahrzeug wird dabei unter anderem selbst lenken, Gas geben, bremsen und blinken. Das Sicherheitsfahrpersonal bleibt dennoch jederzeit an Bord, um die Systeme zu überwachen", erklärt Dr. Michael Roth, Leiter Bus-Strategie und Produktstrategie Bus bei MAN.

„Unser MAN Lion's City E sammelt derzeit kontinuierlich Daten und wird dabei für den geplanten automatisierten Betrieb weiter optimiert", sagt Marc Raudszus und ergänzt: „Eine besondere Herausforderung ist neben der Technik auch die Größe des Fahrzeugs. Umso wichtiger ist uns ein vorsichtiges, zurückhaltendes Fahrverhalten. Denn neben der technischen Reife geht es im MINGA-Projekt auch darum, Vertrauen in die neue Technologie aufzubauen."

Testbetrieb unter realen Bedingungen

Voraussichtlich ab November starten MVG und MAN eine weitere Phase mit Testnutzerinnen und Testnutzern entlang der Linie 178. Dabei wird der Bus als

zusätzliches Fahrzeug auf der bestehenden Linie eingesetzt und simuliert einen späteren Einsatz im regulären Linienbetrieb unter möglichst realen Bedingungen. In dieser Projektphase können ausgewählte Testnutzerinnen und Testnutzer im Rahmen einer geschlossenen Nutzergruppe mitfahren. Der Bus verfügt über rund 30 Sitzplätze sowie einen Rollstuhl- beziehungsweise Kinderwagenplatz.

Vor dem Einsatz im öffentlichen Straßenverkehr hat der automatisierte Elektrobus ein umfangreiches Testprogramm auf dem MAN-Gelände erfolgreich absolviert. Dazu gehörten die Prüfung der elektromagnetischen Verträglichkeit sowie die Validierung sämtlicher Funktionen des automatisierten Fahrsystems des MAN-Partners ADASTEC in einer Vielzahl definierter Testszenarien. „Oberste Prämisse war dabei, dass das an Bord befindliche Sicherheitsfahrpersonal jederzeit in der Lage sein muss, bei einem möglichen Systemfehler einzugreifen“, macht Raudszus deutlich.

Auf dieser Basis wurden die erforderlichen technischen Prüfungen durch den TÜV und weitere Genehmigungsverfahren durchlaufen. Das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) war dabei für die Erteilung der Betriebserlaubnis nach der AFGBV (Autonome-Fahrzeuge-Genehmigungs-und-Betriebs-Verordnung) zuständig. „Damit sind alle regulatorischen Voraussetzungen für den jetzt gestarteten Testbetrieb im Münchner Straßenverkehr erfüllt“, so Roth.

Anmeldung zur Mitfahrt bereits möglich

Interessierte können sich bereits jetzt unter mvg.de/minga-anmeldung für eine Teilnahme registrieren. Über den konkreten Start der Mitfahrmöglichkeit informiert die MVG zu gegebener Zeit gesondert.

MINGA als Schlüsselprojekt für die Mobilität der Zukunft

Ziel von MAN ist es, mit dem Einsatz von autonomen Bussen den öffentlichen Personennahverkehr der Zukunft effizienter, flexibler und nachhaltiger zu gestalten. So bieten autonome Systeme großes Potenzial zur Sicherstellung und Verbesserung des Mobilitätsangebots – vor allem im Hinblick auf wachsende Städte und einen zunehmenden Fahrermangel. Bereits seit Jahren arbeitet MAN an fahrerlosen Bussen. Die jetzt gewonnen Erfahrungen aus dem MINGA-Projekt fließen direkt in die Weiterentwicklung zukünftiger Fahrzeuggenerationen ein. Im Forschungsprojekt MINGA setzt MAN mit ADASTEC als Technologiepartner dabei auf einen spezialisierten Anbieter für automatisierte Fahrsysteme. Das Unternehmen entwickelt Softwarelösungen für automatisiertes Fahren auf SAE-Level 4 (vollautomatisierte Fahrzeuge) für Busse und Nutzfahrzeuge.

Das Forschungsvorhaben MINGA „Münchens automatisierter Nahverkehr mit Ridepooling, Solobus und Bus-Platoons“ wird seit 2023 mit insgesamt 16 Partnern aus Verwaltung, Forschung und Wirtschaft umgesetzt. Das Mobilitätsreferat der Landeshauptstadt München verantwortet als Konsortialführer das Gesamtprojekt. Ziel ist es, automatisierte und vernetzte Mobilitätslösungen in das bestehende Verkehrssystem zu integrieren und zentrale Fragestellungen zu Technik, Regulierung, Wirtschaftlichkeit, Barrierefreiheit und Betrieb zu beantworten. Gefördert wird das Projekt dabei bis Mitte 2027 mit rund 13 Millionen Euro durch das Bundesministerium für Verkehr (BMV) im Rahmen der Förderrichtlinie „Autonomes und vernetztes Fahren in öffentlichen Verkehren“. Weitere Informationen zum Projekt finden sich unter mvg.de/minga und muenchenunterwegs.de/minga.

Pressemitteilung

01.10.2026

U-Bahnlinien U3/U6 und U4/U5/U8: Einschränkungen wegen Sanierungsarbeiten ab Montag, 5. Oktober

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

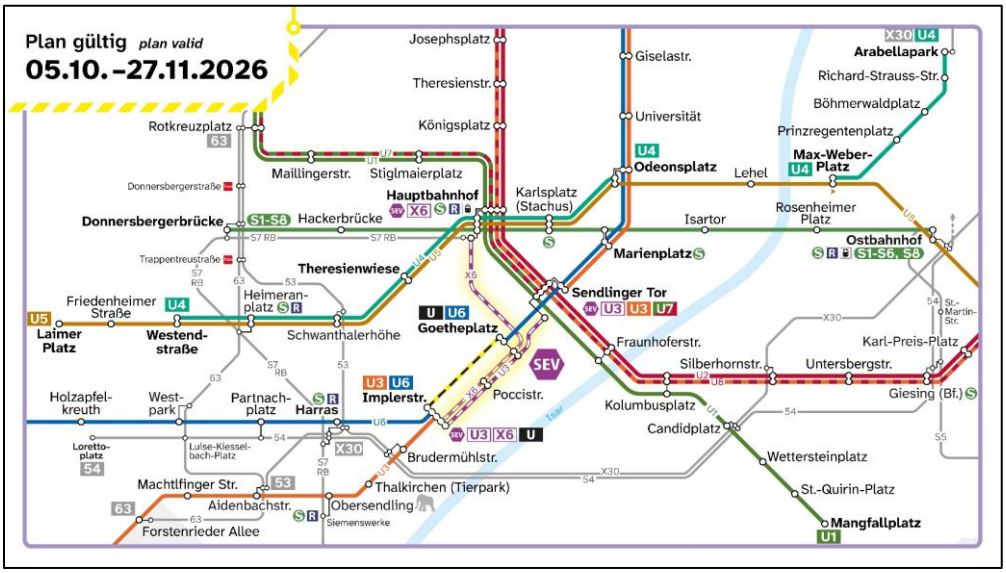
Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Wie angekündigt führen die Stadtwerke München (SWM) ab Montag, 5. Oktober, im Rahmen des Programms zur Grunderneuerung der Münchner U-Bahn Arbeiten auf mehreren Abschnitten durch. Betroffen sind die Fahrgäste der Linien U3 und U6 sowie der Linien U4, U5 und U8. Die einzelnen Einschränkungen gelten je nach Abschnitt bis Sonntag, 8. November, beziehungsweise Freitag, 27. November.

U3/U6: Ersatzverkehr und Pendelzug zwischen Implerstraße und Goetheplatz/Sendlinger Tor

Die Sanierung der U-Bahnhöfe Poccistraße und Goetheplatz wird mit der zweiten von drei Sperrphasen fortgesetzt. Im Gegensatz zur ersten Sperrphase muss diesmal nur ein Gleis im Abschnitt zwischen Goetheplatz und Implerstraße gesperrt werden. Der Abschnitt bleibt dadurch eingleisig befahrbar und das Betriebskonzept kann erweitert werden:

- Die **U3** ist wie in der ersten Phase zwischen Sendlinger Tor und Implerstraße unterbrochen.
- Die **U6** ist zwischen Goetheplatz und Implerstraße unterbrochen.
- Zwischen Implerstraße und Goetheplatz fährt ein **Pendelzug**.
- Die **Ersatzbusse** fahren auf dem gleichen Weg wie in den anderen Phasen zwischen Implerstraße und Sendlinger Tor beziehungsweise Hauptbahnhof.



Um zusätzliche Umstiege zu vermeiden, empfiehlt die MVG Fahrgästen der U3 zwischen Sendlinger Tor und Implerstraße den Ersatzbus U3 zu nutzen. Fahrgäste der U6 nutzen zwischen Goetheplatz und Implerstraße den Pendelzug.

Vom 28. November bis zum 11. April ist eine weitere Sperrpause vorgesehen. Damit fährt die U-Bahn während der Adventszeit und über den Winter wieder regulär.

Die dritte und letzte Sperrphase ist vom 12. April bis zum 1. August 2027 vorgesehen. In dieser Phase sind wieder alle Gleise durch Gerüste, Transportzüge und andere Arbeitsgeräte belegt. Es gilt dasselbe Betriebskonzept wie in der ersten Sperrphase.

Weitere Informationen zum Betriebskonzept und zu den Baumaßnahmen gibt es auf der Projektseite mvg.de/pocci.

Max-Weber-Platz: U4 unterbrochen, U5 stadteinwärts ohne Halt
Am U-Bahnhof Max-Weber-Platz tauschen die SWM bis zum 27. November zwei Rolltreppen aus. Aufgrund der Arbeiten und der dafür eingerichteten Baustellenflächen erlauben die Anforderungen an Brandschutz und Entfluchtung keinen Vollbetrieb. Daher ist in dieser Zeit nur ein eingeschränkter Fahrgastwechsel möglich. Aus diesem Grund wird die U4 unterbrochen und die U5 fährt stadteinwärts ohne Fahrgastwechsel durch. Die Änderungen im Einzelnen:

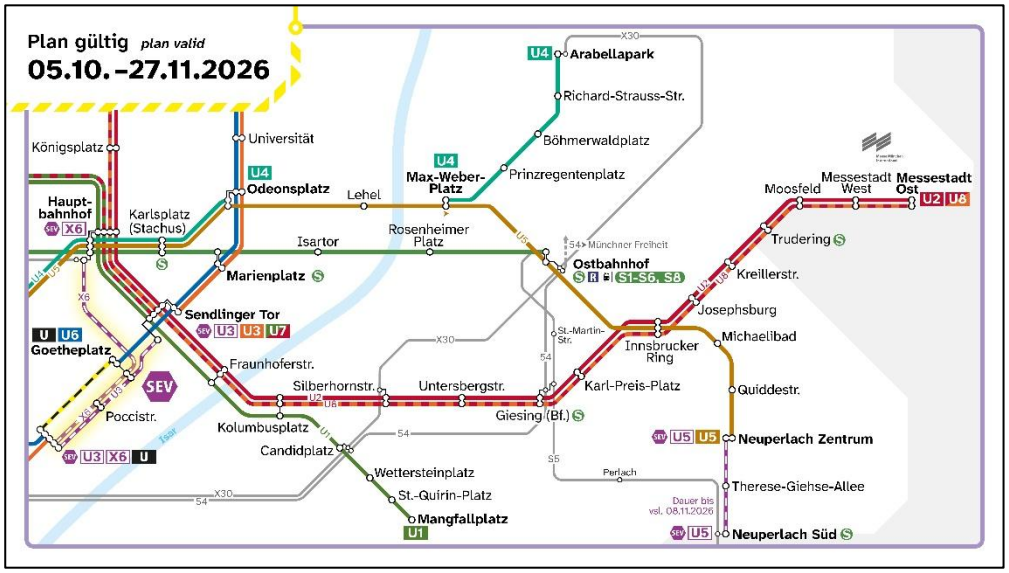
- Die **U4** wird zwischen Max-Weber-Platz und Odeonsplatz unterbrochen und fährt in zwei Abschnitten: zwischen Arabellapark und Max-Weber-Platz sowie zwischen Odeonsplatz und Westendstraße über Hauptbahnhof. Der Halt am U-Bahnhof Lehel entfällt.
- Die **U5** fährt am Max-Weber-Platz in Richtung Hauptbahnhof / Laimer Platz ohne Fahrgastwechsel durch. Der Max-Weber-Platz ist ab Ostbahnhof mit der Tram 21 in Richtung Westfriedhof zu erreichen.

Die MVG empfiehlt Verbindungen vorab auf mvg.de oder in der App MVGO zu prüfen.

Alternativen in die Innenstadt: Ab Arabellapark fahren die Tramlinien 16 (über Lehel) und 17 (über Max-Weber-Platz) umsteigefrei zum Karlsplatz (Stachus) und zum Hauptbahnhof. Die Tram 16 fährt während der Bauarbeiten montags bis freitags durchgängig von ca. 6 bis 21 Uhr bis St. Emmeram und verstärkt damit die Tram 17.

Zum Odeonsplatz können Fahrgäste mit der U4 bis Prinzregentenplatz fahren und dort in den Bus 100 umsteigen. Ab Max-Weber-Platz fahren die Tramlinien 19 und 21 in die Innenstadt.

Weitere Informationen gibt es auf der Sonderseite mvg.de/u5.



U4/U5/U8: Ersatzverkehr zwischen Neuperlach Zentrum und Neuperlach Süd bis 8. November

Im Bereich des U-Bahnhofs Neuperlach Süd erneuern die SWM vier Weichen und eine Weichenkreuzung. Außerdem werden an den U-Bahnhöfen Therese-Giehse-Allee und Neuperlach Süd sowie an der Betriebsanlage Neuperlach Süd und den Tunneln zwischen den Bahnhöfen rund 35 weitere Maßnahmen zur Modernisierung und Instandhaltung umgesetzt. Diese Maßnahmen enden bereits am Sonntag, 8. November. Es gelten die folgenden Änderungen:

- Die **U5** kann nur im Abschnitt Laimer Platz – Neuperlach Zentrum fahren. Im Abschnitt Neuperlach Zentrum – Neuperlach Süd fahren ersatzweise Busse.
- Die **U8** wird auf den Linienweg der U2 umgeleitet und fährt ab Innsbrucker Ring über Trudering zur Messestadt Ost. Die Bahnhöfe Michaelibad, Quiddestraße und Neuperlach Zentrum entfallen und sind mit der U5 erreichbar.

Die MVG empfiehlt zur Umfahrung des Ersatzverkehrs von beziehungsweise nach Neuperlach Süd die S5, die die Bahnhöfe Neuperlach Süd, Giesing, Ostbahnhof und den Hauptbahnhof im 20-Minuten-Takt verbindet und damit weiterhin umsteigefreie Verbindungen zwischen Neuperlach und der Innenstadt anbietet.

Weitere Informationen sowie eine Übersicht der SEV-Haltestellen und Baustellenfahrpläne gibt es auf der Sonderseite mvg.de/u5.